

Halbjahres- finanzbericht

— BayWa Konzern **2019**

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	2
Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns	2
Geschäftsverlauf nach Segmenten im ersten Halbjahr 2019	4
Segment Agrar	4
Segment Energie	6
Segment Bau	8
Segment Innovation & Digitalisierung	9
Sonstige Aktivitäten	9
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns	10
Ausblick	12
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	14
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis	18
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
Finanzkalender	37

Hinweis

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Konzernzwischenlagebericht

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns

Ergebnis soll im zweiten Halbjahr 2019 weiter zulegen – Erwartungen für das Gesamtjahr werden bestätigt

in Mio. Euro	Q2/2019	Q2/2018	Veränderung in %	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %
Umsatz	4.331,0	4.473,3	- 3,2	8.410,6	8.270,4	1,7
EBIT	66,0	73,1	- 9,7	52,2	32,1	62,6

Nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres stieg der Konzernumsatz verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent auf rund 8,4 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 20,1 Mio. Euro auf insgesamt 52,2 Mio. Euro.

Während sich die Segmente Agrar und Bau auf dem Ergebnisniveau des Vorjahres bewegten, konnte das Segment Energie deutlich zulegen. Der Handel mit fossilen Brennstoffen verzeichnete infolge der gesunkenen Verbraucherpreise bei Heizöl einen starken Absatzzuwachs. Zudem profitierte die BayWa r.e. von einem regen Handel mit Photovoltaik(PV)-Komponenten. Die Projektverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien sind – wie im Vorjahr – erst für die zweite Jahreshälfte geplant. Da insbesondere im Schlussquartal eine Vielzahl von Wind- und Solarparks zur Veräußerung anstehen, wird das Projektgeschäft im zweiten Halbjahr deutlich zulegen und einer der wesentlichen Ergebnistreiber für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr sein.

Eine ambivalente Entwicklung verzeichnete das Segment Agrar im ersten Halbjahr 2019. Das Betriebsmittelgeschäft – insbesondere Saatgut und Dünger – war von der milden Witterung begünstigt. Zudem konnten Getreidebestände aus dem Vorjahr zu besseren Handelsmargen vermarktet werden. Der internationale Handel mit Erzeugnissen konnte hier nicht Schritt halten: Aufgrund relativ geringer Preisvolatilitäten an den internationalen Agrarrohstoff-Märkten und einer rückläufigen Umschlagsmenge von Getreide hat sich das Geschäftsfeld BayWa Agri Supply and Trade (BAST) gegenüber dem Vorjahreszeitraum schwächer entwickelt. Die signifikanten Ergebniszuwächse im Geschäftsfeld Agrar konnten sowohl den Rückstand bei BAST als auch die leichten Rückgänge in den Geschäftsfeldern Technik und Global Produce überkompensieren. Bis zum Jahresende sind Aufholeffekte vor allem im Handel mit Landmaschinen sowie bei Global Produce zu erwarten. Das Segment Bau profitierte im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums weiterhin von der guten Baukonjunktur und lag im Rahmen der Erwartungen. Bei den Sonstigen Aktivitäten fiel die Ergebnisbelastung durch den Verkauf der Anteile an der Kartoffel-Centrum Bayern GmbH geringer aus.

Das Segment Agrar erzielte im ersten Halbjahr 2019 gegenüber der Vorjahresperiode eine leichte Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 2,4 Prozent auf 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Dabei konnten signifikante Ergebniszuwächse im deutschen Agrarhandel realisiert werden. Nachdem im Vorjahr das Betriebsmittelgeschäft aufgrund der kurzen und trockenen Vegetationsperiode teilweise zum Erliegen kam, verzeichnete das Geschäftsfeld im ersten Halbjahr eine deutliche Belebung beim Handel mit Saatgut und Düngemitteln. Dabei wirkte sich der frühe Saisonstart positiv auf die Nachfrage aus. Zudem hat der Preisanstieg bei fast allen Düngemittelsorten gegenüber dem Vorjahr zu höheren Gewinnmargen geführt. Höhere Gewinnmargen erzielte auch der inländische Handel mit Erzeugnissen. Der internationale Handel mit Getreide und Ölsaaten erreichte dagegen nicht das Vorjahresergebnis. Hier waren die Handelsopportunitäten aufgrund schwacher Preisvolatilitäten erwartungsgemäß limitiert und ließen entsprechend nur geringe Gewinnspannen zu. Die Marktbedingungen für den Handel in der Landtechnik sind weiterhin positiv. Dies spiegelt sich vor allem in den Zulassungszahlen bei Schleppern wider. Aufholeffekte sind in der zweiten Jahreshälfte zu erwarten. Die hohen Lagerbestände im Obstbereich, die aus den Rekorderten des Vorjahres in Europa resultieren, dürften sich langsam auflösen und somit zu besseren Marktkonditionen hinsichtlich der Nachfrage und Preise führen. Zum 30. Juni 2019 lag das Geschäftsfeld Global Produce nahezu auf dem Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraums.

Das Segment Energie verzeichnete ein starkes erstes Halbjahr 2019. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 um rund 10,8 Mio. Euro auf insgesamt 12,1 Mio. Euro zulegen (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Eine hohe Heizölnachfrage sowie ein stabiles Tankstellengeschäft waren die wesentlichen Ergebnistreiber im Bereich der klassischen Energie. Das Geschäftsfeld Regenerative Energien profitierte vom kontinuierlichen Ausbau der internationalen Handelsaktivitäten mit PV-Komponenten. Hier wurde eine Verdoppelung der verkauften PV-Module erreicht. Trotz sinkender Modulpreise konnte das Ergebnis in diesem Bereich deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Diese gute Entwicklung verhalf dem Geschäftsfeld Regenerative Energien, das Gesamtergebnis gegenüber der Vorjahresperiode erhöhen zu können. Während der größte Teil der Projektverkäufe im Schlussquartal erfolgt, war die erste Jahreshälfte von der Projektierung und dem Baustart einer Vielzahl von Wind- und Solarenergieprojekten geprägt. Darüber hinaus konnten sowohl im Energiehandelsgeschäft als auch im Servicebereich für die Betriebsführung bedeutende neue Kunden hinzugewonnen werden.

Das Halbjahresergebnis 2019 im Segment Bau spiegelt den anhaltenden Aufwärtstrend der Baukonjunktur wider. Diese positive Entwicklung dürfte sich im zweiten Halbjahr fortsetzen, da das gesamte Bauhauptgewerbe eine hohe Auslastung verzeichnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge sind aus Bauprojekten und der starken Nachfrage im Wohnungsbau zu erwarten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete das Segment eine geringfügige Abnahme von 0,4 Mio. Euro auf insgesamt 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro). Der leichte Rückstand wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2019 aufgeholt, da die wesentlichen Ergebnisbeiträge im Baugeschäft im zweiten Halbjahr realisiert werden.

Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung sowie den aktuellen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass der BayWa Konzern im Geschäftsjahr 2019 das Konzernergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr übertreffen wird. Dazu werden insbesondere die im dritten und vor allem vierten Quartal anstehenden Projektverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien beitragen. Auch die Wachstumsdynamik in den Segmenten Agrar und Bau dürfte in der zweiten Jahreshälfte weiter zunehmen.

Geschäftsverlauf nach Segmenten im ersten Halbjahr 2019

Segment Agrar

Markt- und Branchenentwicklung

Die globale Getreideerzeugung im Jahr 2019/20 dürfte laut Prognose des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) bei rund 2,17 Mrd. Tonnen (ohne Reis) und damit um 2 Prozent leicht über dem Vorjahr liegen: Dabei dürfte die Weizenernte um ca. 6 Prozent ansteigen, während die Maisproduktion um rund 2 Prozent schlechter ausfallen könnte. Das geringere Ertragspotenzial für Mais ist u. a. auf starke Regenfälle in wichtigen Anbaugebieten der USA zurückzuführen, weswegen der Mais nicht planmäßig ausgesät werden konnte. Aufgrund der fortlaufenden weltweiten Verbrauchssteigerung gingen die Endbestände für Getreide seit 2018/19 zurück. Die Wetterkapriolen in den USA beeinträchtigen auch die globale Ölsaatenproduktion. Hier prognostiziert die USDA 586 Mio. Tonnen, was einer leicht rückläufigen Entwicklung von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die europäische Getreideernte dürfte aufgrund günstigerer Wetterbedingungen gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf insgesamt 311 Mio. Tonnen zulegen. Für Deutschland gehen Experten für 2019 von einer knapp unterdurchschnittlichen Getreideernte in Höhe von rund 45 Mio. Tonnen aus. Dies entspricht einer Steigerung von 25 Prozent über dem sehr niedrigen Vorjahresniveau. Trotz der Verbesserung sind die Folgen der extremen Vegetationsbedingungen spürbar: Die Niederschläge und die kühle Witterung im Mai wirkten zwar positiv auf die Erträge, jedoch beeinträchtigte die Hitzewelle im Juni das Ertragspotenzial einiger Sommerkulturen. Ostdeutschland war insbesondere von Trockenschäden betroffen. Die Rapsernte dürfte mit knapp 3,1 Mio. Tonnen das niedrigste Niveau seit 1998 erreichen. Dieser Rückgang ist auf die erfolglose Aussaat von Winterraps in der Dürrephase sowie auf die geschrumpften Anbauflächen und die Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln zurückzuführen. Die extremen Wetterbedingungen Ende des Frühjahrs – vor allem in den USA – führten zu einer kurzfristigen Preisrallye insbesondere bei Mais. Ab Mitte Juni gaben die Preise wieder nach.

Der deutsche Betriebsmittelsektor verzeichnete aufgrund der milden Witterung einen frühen Saisonstart. Dennoch blieb die Nachfrage verhalten. Die Verschärfung der Düngeverordnung sowie die Gefahr eines trockenen Sommers haben zur Kaufzurückhaltung bei Landwirten geführt. Entsprechend schwächten sich die Düngerpreise vor allem für Stickstoff im Verlauf des Kalenderjahres ab. Fehlende treibende Signale vom Weltmarkt und hohe Lagerbestände dürften die Preisrückgänge verstärkt haben. Bei Pflanzenschutzmitteln ist der Absatz ebenfalls rückläufig, zusätzlich verstärkt durch die Einschränkung bei einzelnen Pflanzenschutzmitteln, insbesondere bei Produkten mit neonicotiniden Wirkstoffen. Der trockene Jahresbeginn und die damit einhergehende niedrigere Anfälligkeit für Krankheiten haben den Bedarf für Pflanzenschutz reduziert. Die moderate Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln ist außerdem auch auf den Rückgang der Rapsanbaufläche zurückzuführen. Vom Rückgang der Rapsanbaufläche profitierte das Saatgutgeschäft. Hier verzeichnete der Handel eine erhöhte Nachfrage nach Zwischenfrüchten als Rapsersatz.

Die Stimmung unter den deutschen Landwirten hat sich seit dem Frühjahr aufgrund der politischen Planungsunsicherheit und der Dürreschäden aus dem vergangenen Sommer leicht verschlechtert. Demzufolge lag das landwirtschaftliche Konjunkturbarometer im Juni 2019 bei 20,4 Punkten und damit um 0,7 Punkte unter dem Vorjahresniveau. Die aufkommende Unsicherheit hat sich auf die Investitionsbereitschaft vorerst nicht nachteilig ausgewirkt. Die Neuzulassungszahlen von Traktoren in Deutschland erhöhten sich von Januar bis Juni 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 22 Prozent auf 15.292 Traktoren. Für die kommenden sechs Monate planen die Landwirte mit 4,1 Mrd. Euro um 0,7 Mrd. Euro mehr Investitionen als im Vorjahr; dies vor allem für Ställe und Stalltechnik. Bei landwirtschaftlichen Maschinen dürfte das Investitionsvolumen mit 0,7 Mrd. Euro auf dem Vorjahresniveau liegen. Die Liquidität in den landwirtschaftlichen Betrieben ist insgesamt stabil, bis auf Ostdeutschland, da die Lage dort infolge des Dürresommers 2018 noch angespannt ist. In Europa hat sich die Stimmung in der Landtechnikindustrie aufgrund rückläufiger Auftragseingänge in den Vormonaten leicht verschlechtert. Dennoch wird für 2019 in den EU-Ländern ein Umsatzanstieg von 4 Prozent erwartet.

Im Obstanbau haben die ungewöhnlichen Wetterverhältnisse im Mai in vielen europäischen Ländern bereits zu einer Korrektur der Prognosen für die anstehende Obsternte geführt. Es ist davon auszugehen, dass die Apfelernte in Europa deutlich geringer ausfällt als 2018. Die Rekordernten des Vorjahres werden sich voraussichtlich nicht wiederholen, sondern bestenfalls ein durchschnittliches Niveau erreichen. Die diesjährige Apfelernte in Neuseeland ist vor allem von kleinen Fruchtgrößen geprägt. Infolgedessen wird die gesamte Apfelproduktion knapp unter Vorjahr geschätzt. Die kleineren Fruchtgrößen könnten den Export für einige Apfelsorten beeinträchtigen. Insgesamt sind die Exporte aus der südlichen Hemisphäre nach Europa aufgrund der dortigen Überproduktion des Vorjahres zurückgegangen. Demzufolge lagen die Apfelpreise in Deutschland seit Jahresbeginn unter dem Fünfjahresdurchschnitt und erreichten 0,51 Euro pro Kilogramm im Juli 2019.

Geschäftsverlauf

Das Segment Agrar gliedert sich in die vier Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Agrar, Global Produce und Technik. Die Geschäftsfelder BAST und Agrar decken den nationalen und internationalen Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln ab. Global Produce umfasst den weltweiten Handel mit Obst und Fruchtgemüse. Das Geschäftsfeld Technik handelt mit landtechnischen Maschinen und Anlagen und bietet umfangreiche Serviceleistungen an.

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %
BAST	2.564,0	2.800,8	- 8,5	8,4	14,5	- 42,3
Agrar	1.936,2	1.817,5	6,5	24,5	11,7	> 100
Global Produce	397,7	401,3	- 0,9	10,0	10,6	- 6,0
Technik	798,4	794,9	0,4	10,8	15,6	- 30,7
Segment Agrar	5.696,3	5.814,5	- 2,0	53,6	52,4	2,4

Das Segment Agrar verzeichnet in der ersten Jahreshälfte 2019 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Umsatzrückgang, während das operative Segmentergebnis (EBIT) leicht zulegen konnte. Der Umsatzrückgang ist auf geringere Absatzmengen im Handel mit Getreide und Ölsaaten zurückzuführen. Die Ergebnissteigerung resultiert aus der besseren Entwicklung im inländischen Erzeugnis- und Betriebsmittelgeschäft. Die erzielte Ergebnissteigerung im Geschäftsfeld Agrar konnte die leichten Rückgänge in den verbleibenden Geschäftsfeldern überkompensieren.

Im Geschäftsfeld BAST lagen die Absatzmengen von Getreide und Ölsaaten im ersten Halbjahr 2019 hinter dem Vorjahreswert zurück, da insbesondere die Nachfrage in Großbritannien witterungsbedingt deutlich schwächer war. Fehlende Preistrends vor allem im internationalen Weizenhandel und geringe Preisvolatilitäten für viele Agrarrohstoffe haben im ersten Halbjahr zu einem verhaltenen Handel geführt. Vor diesem Hintergrund waren die Opportunitäten im Handel mit Getreide und Ölsaaten limitiert und ließen entsprechend nur geringe Gewinnspannen zu. Darüber hinaus verzeichnete das Geschäftsfeld aufgrund einer guten Versorgungslage einen deutlichen Rückgang bei Futtermitteln in Großbritannien. Das Spezialitätengeschäft hat sich im Rahmen der Erwartungen entwickelt und den Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern können. Dazu trug auch der zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 erworbene niederländische Spezialitätenhändler Royal Ingredients Group International B.V. bei.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Agrar hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert. Der inländische Handel mit Erzeugnissen profitierte insbesondere von der letztjährigen Ernte, da Getreidebestände zu besseren Handelsmargen vermarktet wurden. Das Betriebsmittelgeschäft konnte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zulegen. 2018 war der Einsatz von Betriebsmitteln aufgrund der Wetterkapriolen stark eingeschränkt. Im Berichtszeitraum 2019 hat sich vor allem der Handel mit Düngemitteln und Saatgut positiv entwickelt. Bei Düngemitteln führten die zurückhaltende Ausbringung im Vorjahr sowie der frühe diesjährige Saisonstart zu einer Nachfragebelebung. Allerdings sind Einsparungen im Einsatz aufgrund der Düngeverordnung spürbar. Das Saatgutgeschäft verzeichnete eine erhöhte Nachfrage nach Saatmais sowie Sämereien und schloss insgesamt auch besser gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres ab. Für das Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln ist die Witterung bisher nicht vorteilhaft gewesen. Aufgrund der ausgeprägten Trockenheit im März und April sowie hoher Lagerbestände aus dem Vorjahr liegen die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Aufgrund der geringeren Rapsaussaats im Herbst letzten Jahres hat sich der Bedarf an Pflanzenschutzmitteln zusätzlich gedrosselt. Aufgrund der guten Entwicklung im Handel mit Erzeugnissen sowie überdurchschnittlichen Margen bei Düngemitteln und Saatgut konnte das Geschäftsfeld Agrar gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 deutlich zulegen.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Global Produce ist noch immer von der hohen Kernobsternte des Vorjahres und einem deutlich niedrigeren Preisniveau für Äpfel geprägt. Die EU-Durchschnittspreise lagen im Mai um 11 Prozent unter dem Durchschnitt des Bezugszeitraums und hohe Lagervorräte bei EU-Äpfeln erschweren den Marktzugang für andere Herkünfte. Dies führte dazu, dass ein großer Teil der Apfelexporte von T&G Global Limited (T&G Global) in den asiatischen Raum vermarktet wurde. Durch den frostbedingten Ernterückgang in China war die Nachfrage dort höher als üblich. Damit konnte T&G Global die schwächere Nachfrage aus der EU weitestgehend ausgleichen. Neben der Apfelvermarktung nach China wurden auch Randsortimente, insbesondere Trauben, Beeren und Zitrusfrüchte, verstärkt im asiatischen Markt verkauft. Der inländische Obsthandel konnte die niedrigen Obstpreise durch die hohen Absatzmengen teilweise kompensieren. Zudem waren die Kapazitäten in den Obstbetrieben voll ausgelastet und nicht, wie im Vorjahr, durch Kurzarbeit belastet. Dadurch konnte eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Deutschland erreicht werden. Insgesamt lag das Ergebnis im Geschäftsfeld Global Produce im ersten Halbjahr knapp hinter dem Vorjahreszeitraum, und das, obwohl das Erntevolumen in Neuseeland unvorteilhaften Witterungsbedingungen ausgesetzt war. Dies hatte zur Folge, dass die Fruchtgrößen kleiner ausgefallen sind,

was sich nachteilig auf die Verkaufspreise auswirken kann. Für die kommende Saison wird mit einer rückläufigen Apfelernte in Europa gerechnet. Dies sollte im späteren Jahresverlauf zu festen Preisen bei Kernobst führen und das Interesse an Erzeugnissen aus der südlichen Hemisphäre stärken.

Das Technikgeschäft profitierte im ersten Halbjahr 2019 von der weiterhin hohen Nachfrage. Die gestiegene Investitionsbereitschaft spiegelt sich vor allem im Traktorenbereich wider. Gegenüber der Vorjahresperiode konnte der Traktorenabsatz von Gebrauchtmaschinen um rund 9 Prozent gesteigert werden, während die Anzahl von Neumaschinen nochmals die hohen Verkaufszahlen des Vorjahreszeitraums erreichten. Schwächer entwickelte sich hingegen die Nachfrage nach Großmaschinen wie beispielsweise Mähdreschern, was durch Verschiebeeffekte ins zweite Halbjahr begründet sein dürfte. Das Ergebnis wurde zudem durch höhere IT-Kosten aufgrund eines segmentübergreifenden Prozess- und Logistikprojekts belastet. Erwartungsgemäß erreichte das Geschäftsfeld in der ersten Hälfte 2019 den hohen Vorjahreswert noch nicht, allerdings weisen die aktuellen Auftragsgänge darauf hin, dass der Ergebnismrückstand aufzuholen ist.

Segment Energie

Markt- und Branchenentwicklung

Seit Jahresbeginn kühlt sich die Wachstumserwartung für die deutsche Wirtschaft ab. Trotz lebhafter Binnenwirtschaft litt die deutsche Industrie unter rückläufigen Exporten aufgrund der sich abschwächenden internationalen Konjunktur. Demzufolge kappte die Deutsche Bundesbank im Juni 2019 ihre Wachstumsschätzung für das Bruttoinlandsprodukt 2019 von 1,6 Prozent auf nur noch 0,6 Prozent. Der Rohölpreis erreichte sein vorläufiges Jahreshoch von rund 73 US-Dollar pro Barrel Ende April. Hauptgrund war die Förderbremse der OPEC-Staaten und verbündeter Exportländer. Auch die amerikanischen Sanktionen gegen den Iran und Venezuela verknappten das weltweite Angebot an Rohöl und dürften zum Preisanstieg beigetragen haben. Seitdem gaben die Preise nach, im Juni lag der Rohölpreis kurzfristig unter der Marke von 60 US-Dollar pro Barrel. Der Abwärtstrend ist insbesondere auf die Sorgen um die Weltkonjunktur zurückzuführen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 erholte sich der Rohölpreis leicht und pendelt um die Marke von 63 US-Dollar ohne richtungsweisende Tendenzen. Die relativ stabile Versorgungslage und die schwächelnde Konjunktur geben wenig Anlass dazu, von einem starken Anstieg des Ölpreises bis zum Ende des Kalenderjahres auszugehen. Eine entsprechende Preiskorrelation zum Rohöl spiegelt sich bei Heizöl wider: Nachdem der Preis für Heizöl Mitte Mai seinen bisherigen Jahreshöchststand bei rund 73 Eurocent pro Liter erreichte, ging er bis Mitte Juni auf 64 Eurocent pro Liter zurück und schwankt seitdem unterhalb der 70-Eurocent-Marke. In der zweiten Jahreshälfte 2018 lag der Heizölpreis in Deutschland größtenteils über dem Preisniveau des ersten Halbjahres 2019. Seitens der Verbraucher wurde diese Preisentwicklung als Kaufsignal genutzt. Der Absatz von Heizöl in Deutschland erhöhte sich von Januar bis April 2019 um 11,3 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Während der Kraftstoffabsatz nahezu auf dem Vorjahresniveau lag, verringerte sich die Nachfrage nach Schmierstoffen konjunkturbedingt um 7,6 Prozent.

Im ersten Halbjahr 2019 deckten erneuerbare Energien rund 45 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland. Das entspricht einem Anstieg von ca. 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit einem neuen Produktionsrekord. Dabei produzierte die Windenergie rund 19 Prozent mehr Strom als im ersten Halbjahr 2018, gefolgt von Solarenergie mit 5,6 Prozent. Während der Zubau von Solarenergie in Deutschland weiterhin an Bedeutung gewinnt und in den ersten fünf Monaten des Kalenderjahres 2019 mit rund 1,8 Gigawatt (GW) den Vorjahreswert um 68 Prozent übertraf, lag der Zubau von Onshore-Windenergieanlagen (Januar bis Mai 2019) bei 266 Megawatt (MW) und damit um rund 82 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser drastische Rückgang ist einer zeitlich begrenzten Veränderung der Ausschreibungsbedingungen zuzuschreiben, die zwischenzeitlich wieder korrigiert wurde. Darüber hinaus wird der Anlagenbau durch zahlreiche Klagen gegen erteilte Genehmigungen ausgebremst und zum Teil sogar vollständig zum Erliegen gebracht. Das Branchenwachstum dürfte weiterhin außerhalb Deutschlands erfolgen. Der globale Zubau von Windenergieanlagen dürfte im Gesamtjahr 2019 um 65 GW zunehmen, was einem Anstieg von 27 Prozent entsprechen würde. Dabei werden Onshore-Windenergieprojekte rund 90 Prozent des erwarteten Zubaus ausmachen.

Die globalen Ausbautzahlen dürften neben den zwei großen Einzelmärkten China und USA auch durch weitere Wachstumsmärkte wie Australien, Argentinien, Südafrika oder Mexiko vorangetrieben werden. Im Jahr 2018 wurde beim globalen Zubau von Solarenergie erstmals die Marke von 100 GW überschritten. Für das laufende Jahr erwartet man einen Zuwachs um 25 Prozent auf rund 128 GW. Das anhaltende Wachstum ist vor allem auf starke Kostensenkungen und der damit einhergehenden Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zurückzuführen. Darüber hinaus tragen innovative Anwendungen wie schwimmende Solarkraftwerke zum Wachstum bei. Global soll der Zubau von Solarenergie neben den Wachstumstreibern China, Indien und USA auch in Europa stattfinden, was vorrangig auf die verbindlichen Erneuerbare-Energien-Ziele der EU bis 2020 zurückzuführen ist. Zudem zeichnet sich eine Tendenz zu förderfreien Solarprojekten ab.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %
Klassische Energie	1.230,7	1.105,0	11,4	11,6	4,9	> 100
Regenerative Energien	696,1	539,9	28,9	0,5	- 3,6	> 100
Segment Energie	1.926,8	1.644,9	17,1	12,1	1,3	> 100

Das Segment Energie umfasst im BayWa Konzern den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen sowie das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH (BayWa r.e.) gebündelt ist. In den ersten sechs Monaten des laufenden Berichtsjahres weist das Segment verglichen mit der Vorjahresperiode einen deutlichen Umsatzanstieg aus, der vor allem auf höhere Absatzmengen bei Heizöl sowie auf ein starkes Handelsgeschäft mit Photovoltaik(PV)-Komponenten bei der BayWa r.e. zurückzuführen ist. Auch das operative Ergebnis (EBIT) des Segments erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 signifikant. Es profitierte dabei neben dem Absatzwachstum im Wärmegeschäft auch von leicht gestiegenen Erlösen aus Projektverkäufen der BayWa r.e. Ähnlich wie im Vorjahr wird der Abverkauf von Erneuerbare-Energien-Anlagen weitestgehend im Schlussquartal erfolgen.

Im klassischen Handels- und Distributionsgeschäft führten attraktive Ölpreise zu einem starken Nachfrageanstieg bei Wärmeenergieträgern: So legten die Absatzmengen von Heizöl um rund 12 Prozent und feste Brennstoffe wie Holzpellets um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Dabei dürften die Absätze von der Preisentwicklung profitiert haben. Zu Beginn des Geschäftsjahres lagen die Heizölpreise deutlich unter dem Niveau des zweiten Halbjahres 2018. Dies führte zu höheren Auftragsengängen, da Kunden sich die günstigeren Heizölpreise sichern wollten. Zudem haben sich die Verbraucherpreise für Heizöl innerhalb der Berichtsperiode teilweise von den Rohstoffnotierungen abgekoppelt. Dadurch konnten höhere Gewinnspannen realisiert werden. Auch das Kraftstoffgeschäft entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres positiv. Die hohen Absatzmengen der Vorjahresperiode wurden zwar nicht ganz erreicht, dennoch erzielten die Handelsmargen das Niveau des ertragreichen Vorjahres. Die sich abschwächende Konjunktur spiegelt sich am deutlichsten im Schmierstoffgeschäft wider. Hier sind die Handelsvolumina um rund 14 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 zurückgegangen. Gleichzeitig hat die BayWa ihre Schmierstoffaktivitäten im Logistikbereich erweitert, um konjunkturell bedingten Rückgängen besser entgegenwirken zu können. Im operativen Ergebnis (EBIT) konnte das Geschäftsfeld zum 30. Juni 2019 den hohen Vorjahreswert infolge des guten Heizölgeschäfts übertreffen.

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien war die erste Jahreshälfte 2019 von der Projektierung und dem Baustart einer Vielzahl von Wind- und Solarenergieprojekten geprägt. Zudem wurde die Projektpipeline im Windbereich durch die Akquisition des britischen Erneuerbare-Energien-Geschäfts von der Forsa Energy (UK) Limited erweitert. Die Akquisition ist Teil der Wachstumsstrategie der BayWa r.e. für Großbritannien, um mehr Greenfield-Windprojekte zu entwickeln. Durch die Übernahme ist der Zugang zu einer Pipeline von schottischen Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von 350 Megawatt (MW) gesichert. Derzeit sind über 2,7 Gigawatt (GW) an weltweiten Projekten in Bearbeitung, wovon insgesamt 660 MW für den Verkauf im Geschäftsjahr 2019 vorgesehen sind. Von den geplanten 660 MW im Jahr 2019 sind im laufenden Geschäftsjahr zwei Windenergieprojekte in Australien mit einer Gesamtleistung von 14,4 MW sowie ein Windpark in Italien mit 46,2 MW, an dem die BayWa r.e. einen Anteil von 48,0 Prozent hält, verkauft worden. Zudem wurden Solar-Projektrechte von über 200 MW in den USA veräußert.

Der Großteil der Anlagenverkäufe erfolgt – wie im vergangenen Geschäftsjahr – im zweiten Halbjahr 2019. In der ersten Jahreshälfte 2019 konnte der Wachstumskurs im Handel mit PV-Komponenten fortgesetzt werden. Die Gesamtleistung der verkauften PV-Module hat sich gegenüber der Vorjahresperiode nahezu verdoppelt. Entsprechend stiegen auch die Absätze bei Wechselrichtern an. Das Wachstum ist vor allem auf starke Kostensenkungen und der damit einhergehenden Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu den Formen klassischer Energieerzeugung zurückzuführen. Vor dem Hintergrund des Preisverfalls bei PV-Modulen und damit deutlich günstigerer Beschaffungskosten realisiert die BayWa r.e. den ersten deutschen Solarpark, der vollständig ohne Förderung auskommt: Das Projekt Barth V, rund 30 Kilometer östlich von Stralsund, kommt auf eine Gesamtleistung von 8,8 MW; Baubeginn war Anfang Juni. Der erzeugte Strom soll über einen langjährigen Stromabnahmevertrag (PPA – Power Purchase Agreement) an einen Industriepartner geliefert werden. Die Vermarktung des Stroms wird die hauseigene Energiehandelstochter BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH (CLENS) übernehmen.

Das Geschäft mit kaufmännischer und technischer Betriebsführung konnte ebenfalls ausgeweitet werden. Die BayWa r.e. übernimmt die technische und kaufmännische Betriebsführung des 300 MW großen Onshore-Windparkportfolios der Talanx-Gruppe. Darüber hinaus wurde ein vorerst zeitlich befristeter Rahmenvertrag mit Siemens Gamesa Renewable Energy Deutschland unterzeichnet, um die Mittelspannungsarbeiten für das Unternehmen zu übernehmen. Der Vertrag umfasst 230 Onshore-Windturbinen mit einer Gesamtleistung von ca. 600 MW. Infolge des Ausbaus der Geschäftstätigkeiten sowie der guten Entwicklung im Photovoltaikhandel konnte die BayWa r.e. das erste Halbjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis (EBIT) abschließen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum war das operative Ergebnis zum 30. Juni noch negativ. Wie im Vorjahr wird ein signifikanter Ergebnissprung im zweiten Halbjahr erwartet, wenn der Verkaufsprozess einer Vielzahl von Wind- und Solarenergieprojekten abgeschlossen wird.

Segment Bau

Markt- und Branchenentwicklung

Die Baubranche profitierte von einer günstigen Witterung, die zu einem früheren Saisonstart führte, sowie von der sich fortsetzenden starken Baukonjunktur. In den Monaten von Januar bis April 2019 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe nominal um 17,1 Prozent über dem bereits überdurchschnittlichen Vorjahreswert. Besonders stark gewachsen sind Tiefbau und öffentlicher Bau: um 20,6 Prozent und 19,1 Prozent im Vergleich zu 2018. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die allzeithohen Auftragseingänge, die das Vorjahr nominal um 13,9 Prozent übertreffen. In den ersten vier Monaten 2019 lagen die Wohnungsbaugenehmigungen mit 105.800 Einheiten (Vorjahr: 107.256 Einheiten) leicht unter dem Vorjahresniveau, eine Steigerung gab es ausschließlich bei Einfamilienhäusern. Jedoch dürften sowohl die Fördereffekte für den sozialen Wohnungsbau bei Mehrfamilienhäusern als auch die vom Bundesrat im Juni entschiedene Sonderabschreibung für den Mietwohnungsneubau zu einer Belebung der Genehmigungen im zweiten Halbjahr führen. Zudem dürften die niedrigen Zinsen für eine stabile Nachfrageentwicklung sorgen. Aufgrund des weiterhin hohen Auftragseingangs hob der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie im Juni 2019 seine Umsatzschätzung für das Gesamtjahr von nominal 6 Prozent auf 8,5 Prozent an. Die Stimmung der deutschen Baubranche im Frühsommer 2019 ist weiterhin optimistisch. Laut der Erwartung des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie dürfte sich die aktuelle Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten fortsetzen.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-2/2019	Q1-2/2018	Veränderung in %	Q1-2/2019	Q1-2/2018	Veränderung in %
Segment Bau	775,3	797,7	- 2,8	7,0	7,4	- 5,5

Im Segment Bau ist innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. In der Berichtsperiode konnten die saisonbedingten Absatzrückstände aus dem ersten Quartal weitgehend aufgeholt werden. Die Absatzmengen des gesamten Baustoffportfolios profitierten von der starken Auslastung der Branchenunternehmen. Aufgrund erhöhter Investitionen in die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur konnten insbesondere die Absatzmengen der Sortimente für den Tief- und Straßenbau zulegen. Auch Produkte aus dem Garten- und Landschaftsbau wie beispielsweise Pflaster oder Natursteine wurden vermehrt nachgefragt. Zudem hat der anhaltende Boom im Wohnungsbau den Verkauf von vorgefertigten Bauelementen begünstigt. Die hohe Kapazitätsauslastung in der Branche begrenzt aber die Spielräume für eine Absatzausweitung. Vor diesem Hintergrund wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, ein leichter Ergebnisrückgang verzeichnet, der auf ein schwächeres Geschäft in Österreich zurückzuführen ist. Im zweiten Halbjahr sollte dieser geringfügige Rückstand aufgeholt werden. Neben der Baukonjunktur sollten die abgeschlossenen Um- und Neubauten der Baustoffstandorte Obing, Landshut und Dietfurt ebenfalls positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen.

Segment Innovation & Digitalisierung

Markt- und Branchenentwicklung

Zur Unterstützung der täglichen Arbeit sind digitale Anwendungen in der Landwirtschaft längst angekommen. Laut einer Befragung durch den Deutschen Bauernverband haben bereits rund 53 Prozent der deutschen Landwirte digitale Technologien im Einsatz. Die Digitalisierung in der Landwirtschaft umfasst im Wesentlichen die Bereiche Precision Farming und Smart Farming. Während bei Precision Farming die Automatisierung von landwirtschaftlichen Prozessen im Vordergrund steht, geht Smart Farming noch einen Schritt weiter und hat, darauf aufbauend, die digitale Vernetzung sämtlicher betrieblicher Bereiche vom Stall über die Feldbearbeitung bis hin zur Erntevermarktung zum Ziel. Hier verarbeiten Maschinen und Geräte Informationen oft selbstständig und treffen zumindest teilautonome Entscheidungen. Dabei wird vermehrt auf Satelliten als Datenlieferanten gesetzt. Die Kombination von Satellitendaten mit Pflanzenwachstumsmodellen ermöglicht die Ermittlung des Ertragspotenzials jeder Fläche, die Abschätzung der ökonomischen Vorteile einer teilflächenspezifischen Bearbeitung und die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen für die Feldarbeit. Werden diese Informationen anhand einer entsprechenden Steuerungssoftware mit der Technologie in der Zugmaschine sowie im Anbaugerät verknüpft, kann beispielsweise eine teilflächenspezifische Aussaat oder Düngung durchgeführt werden. Zur Vernetzung aller Arbeitsschritte kommen verstärkt Farm-Management-Systeme zum Einsatz, die dem Landwirt die zugehörigen Verwaltungsaufgaben erleichtern und Analysemöglichkeiten bieten. Angesichts steigender Anforderungen hinsichtlich Dokumentationspflichten und Datenschutz aufgrund neuer Gesetze wie der europäischen Datenschutz-Grundverordnung gehen Experten in den kommenden Jahren insbesondere bei diesbezüglichen Softwarelösungen von zweistelligen Wachstumsraten aus.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %	Q1–2/2019	Q1–2/2018	Veränderung in %
Segment Innovation & Digitalisierung	5,0	4,9	1,6	- 6,5	- 6,0	- 8,3

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten des BayWa Konzerns in den Bereichen Digital Farming, eBusiness und Agro Innovation Lab. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden, die auf steigende Kundenzahlen und Lizenzerträge zurückzuführen ist. Im operativen Ergebnis (EBIT) wird dieses Wachstum durch die gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2018 gestiegenen Investitionen insbesondere für Softwareentwicklung in zahlreiche NEXT-Farming-Softwaremodule aufgehoben. Entsprechend weist das Segment in der Berichtsperiode planmäßig ein negatives EBIT unter dem Niveau des Vorjahres aus.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten beinhaltet neben Ergebnisbeiträgen aus Randaktivitäten einen Großteil der Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekte und beträgt zum 30. Juni 2019 minus 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 23,0 Mio. Euro). Die Verbesserung ist im Wesentlichen mit ca. 7 Mio. Euro auf die Erstanwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 sowie auf den Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der Kartoffel-Centrum Bayern GmbH zurückzuführen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns

Vermögenslage zum 30. Juni 2019

Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 beträgt die Bilanzsumme des BayWa Konzerns 8.453,9 Mio. Euro und liegt somit um 942,4 Mio. Euro bzw. 12,5 Prozent über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2018. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die langfristigen Vermögenswerte, die sich um 689,9 Mio. Euro auf 3.166,8 Mio. Euro erhöht haben und ist vorrangig auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Daneben sind auch die kurzfristigen Vermögenswerte um 207,4 Mio. Euro bzw. 4,1 Prozent auf 5.237,8 Mio. Euro gestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist primär der saisonübliche Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Verstärkung der Geschäftsaktivitäten nach Ablauf der Wintermonate in den Segmenten Agrar und Bau, aber auch aufgrund einer stetigen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Geschäftsfeld Regenerative Energien um 264,0 Mio. Euro auf 1.350,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des BayWa Konzerns verringerte sich seit 31. Dezember 2018 von 1.389,1 Mio. Euro um 37,7 Mio. Euro und beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 1.351,4 Mio. Euro. Haupttreiber für den Rückgang sind die Dividendenzahlungen in Höhe von 41,5 Mio. Euro. Demgegenüber wirkte sich die Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 4,5 Mio. Euro eigenkapitalerhöhend aus.

Die langfristigen Schulden betragen zum Ende des Berichtszeitraums 3.256,1 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2018 um 1.181,4 Mio. Euro erhöht. Die Veränderung resultiert überwiegend aus der Erstanwendung von IFRS 16 und den daraus resultierenden Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen sowie dem Anstieg langfristiger Finanzschulden durch die Begebung eines Green Bond.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich in der Berichtsperiode um 232,1 Mio. Euro von 4.047,7 Mio. Euro auf 3.815,6 Mio. Euro. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt anstiegen, war gegenläufig eine Verringerung der kurzfristigen Finanzschulden zu verzeichnen.

Finanzlage im ersten Halbjahr 2019

Ausgehend von einem um 3,0 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gesteigerten Halbjahresüberschuss haben sich die Cash Earnings im Vorjahresvergleich um 111,8 Mio. Euro auf 151,9 Mio. Euro erhöht. Während der Vorratsbestand im ersten Halbjahr 2019 leicht gesunken ist, wurde der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, überkompensiert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich somit nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 auf 217,6 Mio. Euro. Somit lag der Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit der laufenden Berichtsperiode um 60,2 Mio. Euro über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 157,4 Mio. Euro.

Aus der Investitionstätigkeit des BayWa Konzerns resultierte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 102,7 Mio. Euro. Hiervon entfallen 11,1 Mio. Euro auf den Erwerb der Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande, und 13,8 Mio. Euro auf den Kauf der Forsa Energy (UK) Limited, London, Großbritannien, die nun unter dem Namen BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien, firmiert. Beide Gesellschaften wurden jeweils im Rahmen eines Share-Deals erworben. Weiterhin wurden liquide Mittel für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 109,7 Mio. Euro aufgewendet. Zahlungsmittelzuflüsse von 24,4 Mio. Euro resultierten hingegen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Abgang von Finanzanlagen führte im ersten Halbjahr zu einem Zahlungsmittelzufluss von 5,2 Mio. Euro. Aus dem Zugang von Finanzanlagen ergaben sich hingegen Zahlungsmittelabflüsse von 1,1 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 102,2 Mio. Euro und ist neben Dividendenzahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften in Höhe von 41,5 Mio. Euro vor allem auf die Rückführung von Finanzschulden zurückzuführen. Im Vorjahr belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf minus 76,0 Mio. Euro.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit seit dem 31. Dezember 2018 um 12,7 Mio. Euro auf 133,4 Mio. Euro erhöht.

Ertragslage im ersten Halbjahr 2019

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 beläuft sich der Umsatz des BayWa Konzerns auf 8.410,6 Mio. Euro und liegt somit um 140,2 Mio. Euro bzw. 1,7 Prozent über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2018. Die größten Zuwächse in Höhe von 281,9 Mio. Euro bzw. 17,1 Prozent sind im Segment Energie zu verzeichnen. Hier konnten sowohl im Bereich der klassischen Energie als auch im Geschäftsfeld Regenerative Energien Umsatzsteigerungen erzielt werden. Der Umsatz im Segment Agrar liegt mit 5.696,3 Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Im Segment Bau wurde ein Umsatz in Höhe von 775,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Der Wert liegt damit mit 22,4 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das Segment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Berichtszeitraum 5,0 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa Konzerns liegen mit 73,2 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der um 9,9 Mio. Euro gestiegenen Bestandsveränderungen und den nahezu unveränderten anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa Konzerns im Vorjahresvergleich um 151,0 Mio. Euro bzw. 1,8 Prozent auf 8.670,1 Mio. Euro erhöht.

Trotz eines gestiegenen Materialaufwands um 95,7 Mio. Euro bzw. 1,2 Prozent verbesserte sich das Rohergebnis um 55,3 Mio. Euro bzw. 6,6 Prozent auf 891,3 Mio. Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 um 40,9 Mio. Euro auf 524,3 Mio. Euro. Wesentliche Ursachen hierfür sind die im ersten Halbjahr 2019 erstmalig enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Neuakquisitionen des laufenden Geschäftsjahres. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte liegen mit 102,9 Mio. Euro um 59,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Ursächlich für den starken Anstieg waren im Wesentlichen die Abschreibungen auf Leasinggüter, die seit dem 1. Januar 2019 aufgrund der Einführung von IFRS 16 erstmalig berücksichtigt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 32,2 Mio. Euro bzw. um 12,0 Prozent auf 236,5 Mio. Euro. Grund für den Rückgang ist insbesondere die Tatsache, dass durch die Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16 die Aufwendungen aus Leasingtätigkeiten nach IAS 17 nicht mehr berücksichtigt werden.

Die dargestellten Veränderungen haben das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2019 um 8,4 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro erhöht.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 24,6 Mio. Euro liegt um 11,7 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Bei einem konstant gebliebenen Ertrag aus at-Equity-bilanzierten Anteilen in Höhe von 6,7 Mio. Euro ist der Anstieg ausschließlich auf eine positive Entwicklung des übrigen Beteiligungsergebnisses zurückzuführen.

Das EBIT des BayWa Konzerns beläuft sich für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 auf 52,2 Mio. Euro und liegt um 20,1 Mio. Euro bzw. 62,6 Prozent über dem Wert des Vergleichszeitraums.

Das Zinsergebnis des Halbjahres 2019 hat sich im Vorjahresvergleich um 15,9 Mio. Euro verringert und beläuft sich auf minus 49,6 Mio. Euro. Durch die im Geschäftsjahr 2019 erstmalige Anwendung von IFRS 16 entstanden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten. Dies trug im Wesentlichen zu einer Verschlechterung des Zinsergebnisses bei. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 0,7 Mio. Euro ergibt sich ein Konzernüberschuss für das erste Halbjahr 2019 in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Verbesserung um 3,0 Mio. Euro.

Mitarbeiter

In allen Geschäftsfeldern verzeichnete der BayWa Konzern zum Ende der Berichtsperiode einen Anstieg bei der Zahl der Beschäftigten. Die Mitarbeiteranzahl erhöhte sich zum Berichtszeitpunkt um 857 Personen auf 18.721. Die wesentlichen Anstiege waren in den Geschäftsfeldern Global Produce und Regenerative Energien sowie im Segment Bau zu verzeichnen. Im Halbjahresdurchschnitt stieg die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsfeld Global Produce auf 3.016 und erhöhte sich somit um 248 Personen im Vorjahresvergleich. Im Segment Bau nahm die Zahl der Mitarbeiter um 124 auf 4.335 Beschäftigte zu. Im Geschäftsfeld Regenerative Energien waren 1.679 Personen beschäftigt und somit 230 Mitarbeiter mehr als noch zum Vorjahresdurchschnitt.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns dürfte im zweiten Halbjahr insbesondere durch die anstehenden Projektabverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien weiter deutlich zulegen. Eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist angesichts der gegenwärtigen Markt- und Nachfragesituation in allen drei operativen Segmenten geplant.

In Deutschland und Europa haben sich die Aussichten für die Getreideernte mit der ersten Hitzeperiode verschlechtert, allerdings liegen die Produktionsaussichten weit über dem Vorjahr. Diese Situation dürfte ein höheres Erfassungs- bzw. Vermarktungspotenzial zur Folge haben. Zudem bestehen in Deutschland ähnlich wie im Vorjahr starke Unterschiede zwischen dem Norden und Süden hinsichtlich der Niederschläge und Bodenverhältnisse. Dies könnte zu Qualitätsunterschieden in der Getreideernte führen, die für das Geschäftsfeld Agrar im inländischen Handel mit Erzeugnissen von Vorteil sein könnten. Die Nachfrage nach Betriebsmitteln dürfte von einer erhöhten Aussaat von Wintergetreide profitieren. Des Weiteren zeichnen sich als Folge einer weltweit geringeren Düngemittelproduktion festere Preise ab, die höhere Ertragsmargen bei Düngemitteln zulassen sollten. Das Geschäftsfeld Agrar dürfte den Ergebnisvorsprung vom 30. Juni 2019 bis zum Ende des Geschäftsjahres halten können.

Das schwierige Marktumfeld im Geschäftsfeld BAST dürfte sich im zweiten Halbjahr fortsetzen. Das Umschlagsvolumen von Getreide und Ölsaaten wird sich voraussichtlich verringern. Der Handel mit Getreide und Ölsaaten bleibt weiterhin durch den anhaltenden Handelsstreit zwischen den USA und China, den Spannungen am Persischen Golf und dem möglichen EU-Austritt Großbritanniens belastet. Hinsichtlich der Getreidepreise sind keine Trends erkennbar, daher besteht wenig Handlungsdruck seitens der Händler. Diese teilweise lethargische Entwicklung lässt nur geringe Preisvolatilitäten zu und erschwert es den Händlern, neben der funktionalen auch eine zusätzliche Handelsmarge zu erzielen. Positiv entwickelt sich hingegen das Spezialitätengeschäft. Das starke Ergebnis des Geschäftsfelds BAST im Vorjahr wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2019 nicht erreicht werden.

Für die kommende Saison wird mit einer unterdurchschnittlichen Apfelernte in Europa gerechnet. Nach den Rekordmengen des Vorjahres dürfte die diesjährige Erntemenge in Deutschland um 10 bis 15 Prozent niedriger ausfallen. Nachfröste Anfang April im Osten sowie regionale Hagelschäden haben der Ernte in Deutschland zugesetzt. Die schwächere Obsternte im gesamten europäischen Raum könnte zu steigenden Preisen führen und höhere Vermarktungschancen für die Obsternte aus der südlichen Hemisphäre bieten. Für die Vermarktung tropischer Früchte dürfte die inländische Erntesituation keine nachteiligen Auswirkungen haben, sondern zusätzliche Nachfrageimpulse schaffen. Insgesamt sollte das Ergebnisniveau des Geschäftsfelds Global Produce deutlich über dem Vorjahr liegen, wobei noch keine Ergebnisbeiträge aus dem Gewächshaus-Projekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten im Jahr 2019 zu erwarten sind.

Der positive Trend im Landtechnikgeschäft sollte auch im zweiten Halbjahr anhalten. Die optimistische Erwartungshaltung basiert auf höheren Auftragseingängen, die nach den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu Buche stehen. Zudem könnte die weltweit größte Landtechnik-Messe Agritechnica mit dem einhergehenden Digitalisierungsgrad in der Landwirtschaft für zusätzliche Kaufimpulse sorgen. Die stabilen Erzeuger- und Milchpreise sowie die besseren Ernteaussichten dürften Investitionsvorhaben begünstigen.

Das Segment Energie wird in der zweiten Jahreshälfte einen signifikanten Ergebnissprung erzielen. Dazu wird insbesondere das Geschäftsfeld Regenerative Energien beitragen, da für das Gesamtjahr weltweit Verkäufe von Projekten mit einer Gesamtleistung von rund 660 Megawatt (MW) eingeplant sind. Bei den zur Veräußerung vorgesehenen Anlagen dürfte der Verkaufsprozess zum Großteil im Schlussquartal abgeschlossen werden. Darin enthalten sind auch rund 75 MW aus der 2 Gigawatt umfassenden Projektpipeline in den Niederlanden, die im Zuge der Mehrheitsübernahme von der GroenLeven-Gruppe erworben wurde. Darüber hinaus dürfte das Geschäftsfeld von der Ausweitung des Engagements auf der Iberischen Halbinsel sowie vom globalen Kundenzuwachs im Servicebereich profitieren. Auch der Absatz im Handel mit PV-Komponenten sollte im zweiten Halbjahr an die starke Entwicklung der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres anknüpfen können. Vor diesem Hintergrund dürfte die BayWa r.e. das Geschäftsjahr 2019 über dem bereits hohen Ergebnis des Vorjahres abschließen.

Im klassischen Energiegeschäft dürfte sich die Wachstumsdynamik insbesondere im Handel mit Wärmeenergieträgern im zweiten Halbjahr 2019 abschwächen. Zuwächse dürften jedoch im Kraftstoffhandel aufgrund des stärkeren Verkehrsaufkommens während der Sommermonate zu erwarten sein. Zudem könnte die zunehmende Akzeptanz der BayWa Tankkarte diese Entwicklung begünstigen. Das übrige Produktportfolio im Geschäftsfeld ist stärker von der Konjunktur abhängig, daher sind weitere Zuwächse vorerst nicht eingeplant. Es ist aber von einer stabilen Entwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere im Handel mit Schmierstoffen auszugehen. Der derzeitige Ergebnisvorsprung gegenüber dem Vorjahr dürfte jedoch dazu beitragen, dass hohe Vorjahresergebnis wieder zu erreichen, selbst wenn die Nachfrage im zweiten Halbjahr schwächer ausfallen sollte.

Das Segment Bau dürfte im zweiten Halbjahr 2019 saisontypisch deutlich zulegen. Hohe Auftragsbestände der ausführenden Branchenunternehmen sowie der anhaltende Bauboom lassen eine starke Baustoffnachfrage erwarten. Darüber hinaus dürften die Effekte aus der Förderung für den sozialen Wohnungsbau bei Mehrfamilienhäusern sowie aus der vom Bundesrat im Juni entschiedenen Sonderabschreibung für den Mietwohnungsneubau für Rückenwind sorgen. Zusätzliche Ergebnisbeiträge sind erstmals aus den Bauprojekten in Schrobenhausen und Burgkirchen zu erwarten. Das Segment Bau dürfte im laufenden Geschäftsjahr eine moderate Ergebnissteigerung gegenüber 2018 erreichen.

In Summe dürfte sich die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns in der zweiten Jahreshälfte 2019 deutlich beschleunigen. Diese optimistische Erwartungshaltung ist insbesondere auf die anstehenden Projektverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2019 bestätigt das Management seine Prognose, ein operatives Konzernergebnis (EBIT) über Vorjahresniveau zu erreichen.

Hinweis: Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

Aktiva

in Mio. Euro	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	362,0	338,1
Sachanlagen	2.041,1	1.399,9
At-Equity-bilanzierte Anteile	222,3	214,6
Übrige Finanzanlagen	197,9	204,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40,2	38,2
Ertragsteuerforderungen	0,1	0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50,2	29,0
Latente Steueransprüche	253,0	252,6
	3.166,8	2.476,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Wertpapiere	1,9	1,9
Vorräte	2.883,0	2.909,5
Biologische Vermögenswerte	4,8	16,5
Ertragsteuerforderungen	67,1	54,2
Finanzielle Vermögenswerte	190,9	221,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.956,7	1.706,1
Flüssige Mittel	133,4	120,6
	5.237,8	5.030,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	49,3	4,2
Summe Aktiva	8.453,9	7.511,5

Passiva

in Mio. Euro	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital	89,9	89,9
Kapitalrücklage	114,8	114,8
Hybridkapital	296,3	296,3
Gewinnrücklagen	555,4	536,4
Sonstige Rücklagen	- 2,9	49,4
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.053,5	1.086,8
Anteile anderer Gesellschafter	297,9	302,3
	1.351,4	1.389,1
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	650,9	657,2
Langfristige übrige Rückstellungen	89,6	52,8
Finanzschulden	1.412,1	883,1
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	782,0	164,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	5,6	6,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,0	0,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	8,3	5,2
Übrige Verbindlichkeiten	85,2	85,7
Latente Steuerschulden	222,4	219,7
	3.256,1	2.074,7
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	31,5	31,4
Kurzfristige übrige Rückstellungen	170,5	188,5
Finanzschulden	1.704,7	2.232,2
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	22,2	11,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.235,3	1.016,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16,4	12,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	145,8	186,1
Übrige Verbindlichkeiten	489,2	369,2
	3.815,6	4.047,7
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	30,8	-
Summe Passiva	8.453,9	7.511,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2019

Fortgeführte Geschäftsbereiche

in Mio. Euro		Q1-2/2019	Q1-2/2018
Umsatzerlöse		8.410,6	8.270,4
Bestandsveränderung		181,1	171,2
Andere aktivierte Eigenleistungen		5,2	3,4
Sonstige betriebliche Erträge		73,2	74,1
Materialaufwand		- 7.778,8	- 7.683,1
Rohergebnis		891,3	836,0
Personalaufwand		- 524,3	- 483,4
Abschreibungen		- 102,9	- 64,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 236,5	- 268,7
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		27,6	19,2
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen		6,7	6,7
Übriges Beteiligungsergebnis		17,9	6,2
Zinsertrag		6,4	5,1
Zinsaufwand		- 56,0	- 38,8
Finanzergebnis		- 24,9	- 20,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)		2,6	- 1,6
Ertragsteuern		- 0,7	0,5
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag		1,9	- 1,1
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter		10,9	15,9
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 9,0	- 17,0
EBIT		52,2	32,1
EBITDA		155,1	96,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,26	- 0,49
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,26	- 0,49

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Quartalsaufteilung

Fortgeführte Geschäftsbereiche

in Mio. Euro	Q1/2019	Q2/2019	Q1/2018	Q2/2018
Umsatzerlöse	4.079,6	4.331,0	3.797,1	4.473,3
Bestandsveränderung	88,5	92,6	65,6	105,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,0	4,2	1,5	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	39,8	33,4	33,3	40,8
Materialaufwand	- 3.808,6	- 3.970,2	- 3.534,7	- 4.148,4
Rohergebnis	400,3	491,0	362,8	473,2
Personalaufwand	- 253,4	- 270,9	- 231,7	- 251,7
Abschreibungen	- 55,0	- 47,9	- 33,5	- 31,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 115,5	- 121,0	- 142,0	- 126,7
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 23,6	51,2	- 44,4	63,6
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	1,8	4,9	1,9	4,8
Übriges Beteiligungsergebnis	8,0	9,9	1,5	4,7
Zinsertrag	3,6	2,8	1,8	3,3
Zinsaufwand	- 27,7	- 28,3	- 17,8	- 21,0
Finanzergebnis	- 14,3	- 10,6	- 12,6	- 8,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 37,9	40,5	- 57,0	55,4
Ertragsteuern	- 0,9	0,2	13,3	- 12,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	- 38,8	40,7	- 43,7	42,6
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	- 0,8	11,7	- 0,8	16,7
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 38,1	29,1	- 42,9	25,9
EBIT	- 13,8	66,0	- 41,0	73,1
EBITDA	41,2	113,9	- 7,5	104,3

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis 1. Januar bis 30. Juni 2019

in Mio. Euro	Q1-2/2019	Q1-2/2018
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9	- 1,1
Umgliederung des Erstanwendungseffekts aus IFRS 16	4,5	-
Umgliederung zu Beginn der Periode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen aufgrund der Umstellung auf IFRS 9	0,0	- 0,8
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (sog. Fair-Value-OCI-Option)	- 4,1	- 11,4
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,0	- 0,1
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,3	- 12,3
Während der Berichtsperiode erfasste sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	-
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen während der Berichtsperiode	0,0	0,0
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	0,0	- 6,5
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	0,8	0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen der Berichtsperiode	1,9	- 1,4
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	0,1	0,0
Cashflow Hedges	3,2	- 0,1
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6,0	- 7,9
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	6,3	- 20,2
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 1,7	- 9,0
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	8,0	- 11,2
Konzern-Gesamtergebnis	8,2	- 21,3
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	9,2	6,9
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 1,0	- 28,2

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2019

in Mio. Euro	Q1-2/2019	Q1-2/2018
Cash Earnings	151,9	40,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	217,6	157,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 102,7	- 59,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 102,2	- 76,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12,7	21,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	120,6	105,5
Zugang/Abgang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	0,1	- 0,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	133,4	126,2

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2019

in Mio. Euro	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 31.12.2018 (wie bisher berichtet)	89,9	114,8
Effekte aus der Anwendung von IFRS 16	-	-
Stand 01.01.2019	89,9	114,8
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-	-
Veränderung bei den erfolgsneutralen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Fair-Value-OCI-Option) und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-
Cashflow Hedges	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	-	-
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag 01.01. – 30.06.2019	-	-
Stand 30.06.2019	89,9	114,8
Stand 01.01.2018	89,6	111,5
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-	-
Veränderung bei den erfolgsneutralen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Fair-Value-OCI-Option) und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-	-
Im Eigenkapital erfasste Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-
Cashflow Hedges	-	-
Begebung Hybridkapital	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	-	-
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag 01.01. – 30.06.2018	-	-
Stand 30.06.2018	89,6	111,5

	Hybridkapital	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	296,3	14,4	522,0	49,4	1.086,8	302,3	1.389,1
	-	-	4,5	-	4,5	-	4,5
	296,3	14,4	526,5	49,4	1.091,3	302,3	1.393,6
	-	-	5,8	-6,7	-0,9	-3,6	-4,5
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-1,3	-	-	-1,3	-2,0	-3,3
	-	-	-0,0	-	-0,0	-0,0	-0,0
	-	-	-0,0	-31,5	-31,5	-10,0	-41,5
	-	-	-	1,7	1,7	0,3	1,9
	-	3,2	-	-	3,2	-	3,2
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	6,8	-6,8	0,0	0,0	0,0
	-	-	-	-9,0	-9,0	10,9	1,9
	296,3	16,3	539,0	-2,9	1.053,5	297,9	1.351,4
	296,3	29,4	524,8	53,0	1.104,6	327,8	1.432,4
	-	-	-13,9	8,9	-5,0	0,6	-4,4
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-10,9	-	-	-10,9	-7,8	-18,6
	-	-	-0,1	-	-0,1	-	-0,1
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-31,4	-31,4	-11,5	-42,9
	-	-	-	-0,2	-0,2	-1,2	-1,4
	-	-0,1	-	-	-0,1	-	-0,1
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	6,6	-6,6	-	-	-
	-	-	-	-17,0	-17,0	15,9	-1,1
	296,3	18,4	517,5	6,6	1.040,0	323,8	1.363,8

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa Konzerns zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34 wird der Konzernzwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernjahresabschluss verkürzten Form veröffentlicht und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2018 zu lesen. Alle neuen oder geänderten IFRS und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, die für den BayWa Konzern erstmals zum 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden waren, wurden beachtet. Für schon bestehende oder unveränderte IFRS stimmen die Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen mit denjenigen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 angewandt wurden. Diesbezüglich verweisen wir auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2018. Die Berichtswährung der BayWa ist der Euro.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 sind die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

IFRS 16 Leasingverträge

Der neue Standard zur Bilanzierung von Leasingverträgen IFRS 16 ist für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der BayWa Konzern hat diese Vorschrift mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 umgesetzt. Für den Übergang auf IFRS 16 wurde der modifizierte retrospektive Ansatz gewählt. IFRS 16 sieht für den Leasingnehmer ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, wonach sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der Leasingvereinbarung bilanziell zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt maximal zwölf Monate oder es handelt sich um geringwertige Vermögenswerte. Die BayWa macht von diesen Erleichterungsvorschriften Gebrauch. Somit werden kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte gemäß IFRS 16 nicht bilanziert. Finanzierungs- und Servicekomponenten werden getrennt voneinander dargestellt. Die bislang als Mietaufwand erfassten Leasingzahlungen werden seit 1. Januar 2019 als Zinsaufwand sowie Abschreibungen erfasst. Die Leasingverbindlichkeit stellt den Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes dar. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird im BayWa Konzern durch ein zweistufiges Verfahren bestimmt und spiegelt insbesondere die Laufzeit des Leasingvertrags, die Bonität des Leasingnehmers, den Währungsraum und die ökonomische Situation des Rechtsraums, in dem der Leasingvertrag abgeschlossen wird, wider.

Daneben waren folgende überarbeitete bzw. neu herausgegebene und durch die EU verabschiedete Standards im BayWa Konzern ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden:

- Änderungen an IAS 28 Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern
- Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Diese Änderungen sind für die BayWa nur von untergeordneter Bedeutung.

Annahmen und Schätzungen

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Berichtsperiode.

Saison- und Konjunkturfälle auf die Geschäftstätigkeit

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfrageraus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Geschäftsfeld

Regenerative Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt geändert:

	Anteil am Kapital in Prozent	Anteil am Kapital in Prozent Vorjahr	Bemerkung
Verbundene Unternehmen, die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden			
BayWa r.e. Projects España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Madrid, Spanien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Botsay Energie SARL, Paris, Frankreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Heuberg S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Kita-Ibaragi City PV Plant G.K., Tokyo, Japan	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Plesidy Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Tout Vent Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2019
Erworbene Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungserlangung erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden			
BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
BayWa r.e. UK (Renewables Services) Limited, London, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
brandpower P1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 29.04.2019
brandpower S1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 29.04.2019
brandpower S2 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 29.04.2019
Citygreen Gartengestaltungs GmbH, Wien, Österreich	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 01.04.2019
Crookedstone Windfarm Limited, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 01.04.2019
Druim Leathann Windfarm Limited, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
Gilston Hill Windfarm Limited, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
Inverclyde Renewables LLP, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
Inverclyde Windfarm Ltd., Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
Nlei Ltd, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019
Royal Ingredients Group B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Royal Ingredients Group Holding USA Inc., Chicago, USA	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Royal Ingredients Group India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande	60,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Royal Ingredients Group USA Inc., Chicago, USA	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Royal Ingredients Nigeria Ltd, Lagos, Nigeria	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 08.01.2019
Whitelaw Brae Windfarm Ltd, Greenock, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 20.05.2019

	Anteil am Kapital in Prozent	Anteil am Kapital in Prozent Vorjahr	Bemerkung
Unternehmen, die aufgrund von Verschmelzungen nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden			
OneShore Energy GmbH, Berlin	-	100,0	Verschmelzung auf BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München, zum 01.01.2019
Solarpark Vine Farm GmbH, Gräfelfing	-	100,0	Verschmelzung auf BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München, zum 01.01.2019
Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungsverlust nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden			
BMH Biomethan GmbH, München	-	100,0	Verkauf zum 20.02.2019
Breathe Energia in Movimento S.r.l., Rovereto, Italien	2,0	50,0	Verkauf zum 08.03.2019
Timboon West HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	-	100,0	Verkauf zum 01.04.2019
Timboon West Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	-	100,0	Verkauf zum 01.04.2019
Yawong HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	-	100,0	Verkauf zum 01.04.2019
Yawong Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	-	100,0	Verkauf zum 01.04.2019

Zugänge zum Konsolidierungskreis im ersten Halbjahr 2019

Zugang: BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Forsa Energy (UK) Limited, London, Großbritannien, erworben, die nun unter dem Namen BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien, firmiert. Die Akquisition ist Teil der Ausweitung des Windgeschäfts im Geschäftsfeld Regenerative Energien in Großbritannien. Der beherrschende Einfluss der BayWa r.e. renewable energy GmbH besteht seit dem 20. Mai 2019. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte zu diesem Datum. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 13,8 Mio. Euro. Gemäß der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert aus der Transaktion ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,2 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fallen Transaktionskosten von 0,2 Mio. Euro an.

Zugang: Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa Agri Supply & Trade B.V., Rotterdam, Niederlande, im Rahmen eines Share-Deals 60 Prozent der Anteile an der Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande, erworben. Durch die Akquisition des niederländischen Spezialitätenhändlers erweitert das Geschäftsfeld BAST seine internationalen Handelsaktivitäten mit Zutaten für die Lebensmittelindustrie. Der beherrschende Einfluss der BayWa Agri Supply & Trade B.V. besteht seit dem 8. Januar 2019. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte ebenfalls zu diesem Zeitpunkt. Der Kaufpreis beläuft sich auf 10,9 Mio. Euro. Gemäß der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

Die sich aus den dargestellten Veräußerungen aufgrund der Beherrschungsverluste insgesamt ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro

Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für die veräußerten Anteile

12,7

Aufgrund von Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	–
Sachanlagen	–
Finanzanlagen	0,0
Aktive latente Steuern	0,5
	0,5

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	68,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,9
	78,7

in Mio. Euro

Langfristige Schulden

Langfristige Rückstellungen	1,1
Finanzschulden	45,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1,8
Passive latente Steuern	0,1
	48,4

Kurzfristige Schulden

Kurzfristige Rückstellungen	0,3
Finanzschulden	25,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,5
	28,1

Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt

2,7

Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaften

in Mio. Euro

Erhaltene Gegenleistung für die veräußerten Anteile	12,7
Aufgegebenes Nettovermögen	- 2,7
Veräußerungsergebnis	10,1
davon: auf Minderheiten entfallend	- 1,2
davon: auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	11,3

Die Veräußerungen werden bei Projektgesellschaften aus dem Geschäftsfeld Regenerative Energien in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt, da deren Veräußerung nach Fertigstellung der entsprechenden Anlage wesentlicher Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit ist.

Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung der Konzernunternehmen

in Mio. Euro

Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	12,7
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 5,9
	6,9

Zum 30. Juni 2019 wurden insgesamt 333 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt; zum 31. Dezember 2018 waren es 314 Gesellschaften. Daneben wurden, wie bereits zum 31. Dezember 2018, 28 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 einbezogen.

Die Beteiligung an dem Kartoffel-Centrum Bayern GmbH, Rain am Lech, wurde im März dieses Jahres mit einem Veräußerungserlös von 4,25 Mio. Euro verkauft.

Finanzinstrumente

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie stellt sich zum Berichtsstichtag 30. Juni 2019 wie folgt dar:

in Mio. Euro	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	78,6	112,3	–	190,9
Anteile an verbundenen Unternehmen		17,3		17,3
Wertpapiere und Beteiligungen	25,3	37,9	–	63,2
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere (OCI-Option)	79,9	–	–	79,9
Summe finanzielle Vermögenswerte	183,8	167,5	–	351,3
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	75,5	78,5	–	154,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	75,5	78,5	–	154,0

Level 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten unverändert übernommenen Preise.

Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Level 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel

Am 18. Juni 2019 wurde das im Vorjahr platzierte kurzfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von 75,0 Mio. Euro fällig. Aus diesem Grund hat die BayWa AG zu diesem Zeitpunkt erneut ein Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe begeben, das am 18. Juni 2020 fällig wird und mit einem Zinssatz von 0,40 Prozent verzinst wird. Im Übrigen wurden im ersten Halbjahr 2019 keine weiteren Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Am 24. Juni 2019 hat die BayWa AG einen Green Bond in Höhe von 500,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2018

Die Hauptversammlung hat am 28. Mai 2019 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2018 der BayWa AG beschlossen:

in Euro	
0,90 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	31.511.525,40
Bilanzgewinn	31.511.525,40

Die Dividende wurde am 31. Mai 2019 ausgezahlt. Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Berichtspflichtige Sachverhalte

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die zuvor gemachten Ausführungen verwiesen.

Steuerberechnung

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualforderungen bestehen zum 30. Juni 2019 nicht. Bei den Eventualschulden haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2018 ergeben.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Seit dem Bilanzstichtag 30. Juni 2019 haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns haben.

Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Segmentberichterstattung

Das Segment Agrar gliedert sich in die vier Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Agrar, Global Produce und Technik und deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette vom Feld bis zur Vermarktung der Erzeugnisse ab. Im Segment Energie sind die Geschäftsfähigkeiten in den Geschäftsfeldern Energie und Regenerative Energien gebündelt. Im Segment Bau ist der Vertrieb von Baustoffen für den Hoch- und Tiefbau ausgewiesen. Zudem beinhaltet das Segment die Tätigkeiten der österreichischen Konzerngesellschaften im Einzelhandel. Mit dem Segment Innovation & Digitalisierung hat sich die BayWa auf die digitale Zukunft eingestellt. Hier werden zum einen die Aktivitäten im Bereich Digital Farming gesteuert; zum anderen ist der Online-Vertrieb im BayWa Konzern unter dem Dach des BayWa Portals im Segment Innovation & Digitalisierung gebündelt. Die Sonstigen Aktivitäten umfassen neben Randaktivitäten überwiegend die Aktivitäten des BayWa Konzerns im Bereich der Immobilien. Die Überleitung enthält im Wesentlichen die Abschreibung auf die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aus Vorjahren aufgedeckten stillen Reserven und immateriellen Vermögenswerte.

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro Q1–2/2019	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	2.564,0	1.936,2	397,7	798,4	5.696,3
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	371,3	164,3	33,3	22,2	591,1
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	17,8	41,5	–	0,6	59,9
Umsatzerlöse gesamt	2.953,1	2.142,1	431,0	821,2	6.347,4
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	13,1	42,1	21,7	20,7	97,6
Abschreibungen	- 4,8	- 17,6	- 11,8	- 9,9	- 44,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	8,4	24,5	10,0	10,8	53,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,5	14,7	5,4	4,4	26,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag					

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro Q1–2/2018	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	2.800,8	1.817,5	401,3	794,9	5.814,5
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	299,6	125,3	–	18,0	442,9
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	14,2	37,8	–	1,3	53,3
Umsatzerlöse gesamt	3.114,6	1.980,6	401,3	814,2	6.310,7
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	16,5	26,3	17,8	21,4	82,0
Abschreibungen	- 2,0	- 14,6	- 7,2	- 5,8	29,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14,5	11,7	10,6	15,6	52,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9,9	1,7	6,7	9,0	27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag					

	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	1.230,7	696,1	1.926,8	775,3	5,0	7,2	-	8.410,6
	126,8	49,3	176,1	30,9	0,1	27,1	-	825,4
	3,1	1,0	4,1	0,3	0,2	3,2	-	67,7
	1.360,6	746,4	2.117,0	806,5	5,3	37,5	-	9.303,6
	17,3	14,9	32,3	17,6	- 4,7	12,5	- 0,2	155,1
	- 5,7	- 14,4	- 20,2	- 10,6	- 1,8	- 20,8	- 5,9	- 102,9
	11,6	0,5	12,1	7,0	- 6,5	- 7,9	- 6,1	52,2
	11,5	- 19,6	- 8,1	1,0	- 6,6	- 3,6	- 6,1	2,6
								- 0,7
								1,9

	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	1.105,0	539,9	1.644,9	797,7	4,9	8,4	-	8.270,4
	105,6	37,5	143,1	14,8	0,2	26,7	- 627,7	-
	4,3	1,4	5,7	0,6	-	3,1	- 62,7	-
	1.214,9	578,8	1.793,7	813,1	5,1	38,2		8.270,4
	9,5	3,2	12,7	15,4	- 4,9	32,7	- 41,1	96,8
	- 4,9	- 6,8	- 11,4	- 8,0	- 2,9	- 8,3	- 6,3	- 64,7
	4,9	- 3,6	1,3	7,4	- 6,0	24,4	- 47,4	32,1
	4,7	- 12,4	- 7,7	1,0	- 6,1	32,0	- 48,1	- 1,6
								0,5
								- 1,1

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)

in Mio. Euro 30.06.2019	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Vermögen	1.273,4	1.318,4	970,0	948,9	4.510,7
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	2,9	18,4	24,5	18,8	64,6
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Vorräte	356,9	435,5	95,7	588,5	1.476,6
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Schulden	924,7	637,3	407,6	686,0	2.655,6
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-	-	-	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	5,9	15,7	11,1	6,5	39,3
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	479	3.517	3.016	3.777	10.788

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)

in Mio. Euro 31.12.2018	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Vermögen	1.713,4	1.301,2	620,4	841,0	3.936,0
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	4,6	19,1	23,9	20,4	68,0
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Vorräte	330,0	439,0	109,7	495,8	1.374,5
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Schulden	866,9	1.125,2	367,4	1.044,6	3.404,1
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-	-	-	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	12,3	9,6	20,0	5,7	47,6
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	439	3.561	3.137	3.694	10.831

	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	367,3	5.118,6	5.485,9	747,2	56,1	5.236,0	- 7.581,8	8.454,1
	-	0,1	0,1	0,0	-	157,6	-	222,3
	30,5	-	30,5	-	-	18,9	-	49,3
	73,7	815,9	889,6	195,9	1,8	2,3	316,8	2.883,0
	5,7	-	-	-	-	-	-	5,7
	345,4	4.480,1	4.825,5	549,0	28,0	4.575,9	- 5.531,5	7.102,5
	30,8	-	30,8	-	-	-	-	30,8
	6,3	38,7	45,0	15,6	3,8	41,2	-	144,9
	969	1.679	2.648	4.335	193	854	-	18.816

	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	309,1	3.387,0	3.696,1	663,5	15,6	4.361,9	- 5.679,4	6.993,7
	-	2,4	2,4	0,1	-	149,1	-	219,6
	-	1,2	1,2	-	-	4,0	-	5,2
	49,7	579,8	629,5	181,8	1,6	1,9	118	2.307,3
	-	-	-	-	-	-	-	-
	315,3	2.820,0	3.135,3	774,2	17,6	2.257,7	- 3.959,0	5.629,9
	-	-	-	-	-	-	-	-
	5,0	31,5	36,5	9,1	2,6	16,6	-	112,4
	964	1.341	2.304	4.198	179	713	-	18.226

Verkürzte Segmentinformationen nach Regionen

in Mio. Euro	Außenumsätze		Langfristige Vermögenswerte	
	Q1-2/2019	Q1-2/2018	30.06.2019	31.12.2018
Deutschland	3.657,8	3.492,0	2.285,6	1.463,7
Österreich	1.201,4	1.238,5	534,6	456,3
Niederlande	829,5	721,2	–	–
Neuseeland	–	–	291,3	251,8
Übriges Ausland	2.722,0	2.818,7	55,3	254,7
Konzern	8.410,7	8.270,4	3.166,8	2.426,5

Verkürzte Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV) – Quartalsaufteilung

in Mio. Euro	Q1/2019	Q2/2019	Q1-2/2019	Q1/2018	Q2/2018	Q1-2/2018	Veränderung Q1-Q2 in %
Umsatzerlöse mit Dritten							
BAST	1.414,4	1.149,6	2.564,0	1.420,1	1.380,7	2.800,8	- 18,7
Agrar	904,4	1.031,8	1.936,2	813,4	1.004,1	1.817,5	14,1
Global Produce	191,0	206,7	397,7	185,7	215,6	401,3	8,2
Technik	313,9	484,5	798,4	309,0	485,9	794,9	54,3
Agrar	2.823,8	2.872,5	5.696,3	2.728,2	3.086,3	5.814,5	1,7
Energie	595,6	635,1	1.230,7	514,4	589,6	1.105,0	6,6
Regenerative Energien	368,4	327,7	696,1	260,4	279,5	539,9	- 11,0
Energie	964,1	962,7	1.926,8	775,8	869,1	1.644,9	- 0,1
Bau	285,8	489,5	775,3	287,9	509,8	797,7	71,3
Innovation & Digitalisierung	2,3	2,7	5,0	2,0	2,9	4,9	17,4
Sonstige Aktivitäten	3,5	3,7	7,2	3,2	5,2	8,4	5,7
Gesamt	4.079,6	4.331,0	8.410,6	3.797,1	4.473,3	8.270,4	6,2
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)							
BAST	7,8	5,3	13,1	8,7	7,8	16,5	- 32,1
Agrar	10,6	31,5	42,1	1,0	25,3	26,3	> 100
Global Produce	4,3	17,4	21,7	0,2	17,6	17,8	> 100
Technik	7,6	13,1	20,7	2,0	19,4	21,4	72,4
Agrar	30,2	67,4	97,6	11,9	70,1	82,0	> 100
Energie	8,3	9,0	17,3	3,9	5,6	9,5	8,4
Regenerative Energien	8,3	6,6	14,9	0,2	3,0	3,2	- 20,5
Energie	16,6	15,7	32,3	4,1	8,6	12,7	- 5,4
Bau	- 10,4	28,0	17,6	- 11,7	27,1	15,4	> 100
Innovation & Digitalisierung	- 2,4	- 2,3	- 4,7	- 2,5	- 2,4	- 4,9	- 4,2
Sonstige Aktivitäten	7,1	5,4	12,5	7,3	25,4	32,7	- 23,9
Überleitung	0,0	- 0,2	- 0,2	- 16,6	- 24,5	- 41,1	> 100
Gesamt	41,2	113,9	155,1	- 7,5	104,3	96,8	> 100
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)							
BAST	4,3	4,1	8,4	8,0	6,5	14,5	- 4,7
Agrar	3,0	21,5	24,5	- 6,2	17,9	11,7	> 100
Global Produce	- 1,7	11,7	10,0	- 3,5	14,1	10,6	> 100
Technik	0,6	10,2	10,8	- 1,0	16,6	15,6	> 100
Agrar	6,1	47,5	53,6	- 2,7	55,1	52,4	> 100
Energie	5,7	5,9	11,6	1,6	3,3	4,9	3,5
Regenerative Energien	1,2	- 0,7	0,5	- 5,1	1,5	- 3,6	> - 100
Energie	6,9	5,2	12,1	- 3,5	4,8	1,3	- 24,6
Bau	- 14,6	21,6	7,0	- 15,7	23,1	7,4	> 100
Innovation & Digitalisierung	- 2,4	- 4,1	- 6,5	- 3,0	- 3,0	- 6,0	- 70,8
Sonstige Aktivitäten	- 9,1	1,2	- 7,9	3,2	21,2	24,4	> 100
Überleitung	0,0	- 6,1	- 6,1	- 19,4	- 28,0	- 47,4	> - 100
Gesamt	- 13,8	66,0	52,2	- 41,1	73,2	32,1	> 100
Ergebnis vor Steuern (EBT)							
BAST	0,3	1,2	1,5	5,9	4,0	9,9	> 100
Agrar	- 1,9	16,6	14,7	- 11,2	12,9	1,7	> 100
Global Produce	- 4,3	9,7	5,4	- 5,1	11,8	6,7	> 100
Technik	- 2,2	6,6	4,4	- 4,3	13,3	9,0	> 100
Agrar	- 8,0	34,0	26,0	- 14,7	42,0	27,3	> 100
Energie	5,7	5,8	11,5	1,5	3,2	4,7	1,8
Regenerative Energien	- 7,3	- 12,3	- 19,6	- 9,0	- 3,4	- 12,4	68,5
Energie	- 1,6	- 6,5	- 8,1	- 7,5	- 0,2	- 7,7	> - 100
Bau	- 17,4	18,4	1,0	- 18,8	19,8	1,0	> 100
Innovation & Digitalisierung	- 3,3	- 3,3	- 6,6	- 3,0	- 3,1	- 6,1	0,0
Sonstige Aktivitäten	- 4,7	1,1	- 3,6	7,2	24,8	32,0	> 100
Überleitung	- 2,8	- 3,3	- 6,1	- 20,2	- 27,9	- 48,1	17,9
Gesamt	- 37,9	40,5	2,6	- 57,0	55,4	- 1,6	> 100

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernhalbjahreszwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 6. August 2019

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz (Vorsitzender des Vorstands)

Andreas Helber

Marcus Pöllinger

Matthias Taft

Reinhard Wolf

Finanzkalender

Termine 2019

Veröffentlichung Zahlen zum 3. Quartal 2019

07.11.2019, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

07.11.2019, 10.30 Uhr – Telefon-Pressekonferenz

Termine 2020

Konzernabschluss 2019

26.03.2020, 10.30 Uhr – Bilanz-Pressekonferenz, München

27.03.2020, 11.00 Uhr – Analystenkonferenz, München

Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2020

07.05.2020 – Pressemitteilung

07.05.2020, 14.00 Uhr – Analysten Conference Call

Hauptversammlung 2020

26.05.2020, 10.00 Uhr – ICM, München

Kontakt

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

investorrelations@baywa.de

www.baywa.com